Züllichauer wöchentliche Nachrichten.

№ 25. Sonntag, den 24. Juni. 1838.

Gedruckt und verlegt bei J. A. Lange. — Redakteur Dr. Thienemann.

Tagesbegebenheiten.

Inland. Frankfurt a/O., 12. Juni. Wir hatten heute die hohe Freude, Ihre Maj. die Kaiserin von Rußland in unsern Mauern zu sehen. Schon mehrere Tage vorher hatte die Stadt zum würdigen Empfange der erhabenen Königstochter Vorbereitungen getroffen. Es waren an den Thoren und vor der Einfahrt zur Brücke Ehrenpforten gebaut, die Häuser mit Kränzen, Laub- und Blumengewinden, die Seiten der Brücke aber mit grünen Zweigen geschmückt. Ja selbst die Arbeiter an der neu zu erbauenden Brücke hatten das Gebälk, die Rammen und die Ueberreste der weggeschwemmten Brücke mit wehenden Fahnen, Flaggen und Laubwerk verziert. Seit 12 Uhr wogte eine dichte Menschenmasse durch die Straßen, in welchen sich die Schützengilde mit ihren Fahnen aufgestellt hatte. Gegen 2 Uhr zog die Hochverehrte unter dem Geläute der Glokken in die Stadt ein und zeigte ein sichtbares Wohlgefallen an den schön geschmückten Häusern, an den grünen, hochgewölbten Ehrenpforten, an der ehrfurchtsvoll grüßenden Menge und an dem laut schallenden Hurrah. Huldreich grüßten Allerhöchstdieselben nach allen Seiten und vermehrten dadurch den allgemeinen Jubel. Um die heftige Bewegung des Wagens bei der Einfahrt in die etwas tief liegende Brücke zu hindern, griffen, statt der Hemmschuh, vier rüstige, als Matrosen gekleidete, Schiffer in die Räder, und so gelangten Ihre Majestät glücklich in dem Gasthofe zum goldenen Löwen an, wo Sie den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Wißmann beauftragten, der Stadt, in der Sie allezeit eine so freundliche Aufnahme gefunden, Allerhöchst Ihren Dank für den neuen Beweis der Anhänglichkeit und Treue zu bezeugen. Nach eingenommenem Mittagsessen setzten Ihre Majestät die Reise nach Salzbrunn fort, unter dem lauten Jubel der ungeheuren Volksmenge, und mit dem herzlichsten Wunsche von Tausenden, daß die huldreiche Tochter unsers theuren Königs Kraft und Genesung aus den Quellen der lieben Heimath schöpfen möge! — Grünberg, 13. Juni. Gestern Abend um 8½ Uhr trafen J. Maj. die Kaiserin von Rußland und J. kaiserl. Hoh. die Großfürstin Alexandra, auf ihrer Reise nach Fürstenstein, im erwünschten Wohlseyn hier ein. Die hohen Reisenden wurden von der Orts-Geistlichkeit, den königl. und den städtischen Behörden empfangen, und nahmen eine Ehrenwache der uniformirten Schützen-Gilde an, welche gestern und heute vor dem Gasthofe „zu den drei Bergen", in welchem dieselben übernachteten, aufgestellt war. Der Marktplatz am Gasthofe und die nächsten Straßen der Stadt, wurden am Abend festlich erleuchtet. Heute Morgen gegen 7 Uhr setzte J. Maj. nebst den hohen Herrschaften ihre Reise nach Fürstenstein fort, begleitet von den Segenswünschen der anwesenden Behörden und der zahlreich versammelten hiesigen Einwohnerschaft. — Se. Maj. der König sind am 17. Juni nach Schlesien abgegangen. — Bromberg, 12. Juni. Se. königl. Hoheit der Kronprinz traf heute früh gegen 2 Uhr, in Begleitung des Ober-Präsidenten Flottwell, welcher Se. königl. Hoh. an der Gränze der Provinz bewillkommt hatte, von Schneidemühl, woselbst Se. k. H. zu Mittag gespeist, hier ein, und traten bei dem Regierungs-Präsidenten ab. Um 9 Uhr nahm Se. k. H. die Vorstellung der Mitglieder der Regierung, des Ober-Landes- und Land- und Stadtgerichts, des Magistrats, der anwesenden Landstände und der Geistlichkeit an, ließ darauf das hiesige Militair vor der Stadt paradiren und gab huldvoll, zur größten Freude der Stadt, deren Bitten nach, in dem festlich geschmückten Saale des Rathhauses ein Dejeuner einzunehmen. Begleitet von den Segenswünschen der zahlreich versammelten Bevölkerung der Stadt und Umgegend, setzten Se. k. H. die Reise nach Schwetz und Graudenz um 12 Uhr Mittags fort. — Se. k. Hoh. der Prinz Friedrich der Niederlande nahm am 8. d. in Seitsch die Huldigung von sämmtlichen zur Herrschaft Seitsch in Schlesien gehörigen Dörfern an und wurde von dem herrschaftlichen Dienst-Personale an dem Eingange der herrschaftlichen Forsten, wo eine sehr sinnreiche Ehrenpforte angebracht war, und den Einwohnern freudig empfangen. Nachdem Se. k. H. die Herrschaft in Augenschein genommen, verließ der Prinz dieselbe am 10. Morgens unter dem Geleite der Einwohner. Zuvor aber wurden von Sr. königl. Hoheit noch ansehnliche Spenden an sehr viele Personen, besonders namhafte Summen an die Armen der Herrschaft, unter Zuziehung des Pfarrers, zur Vertheilung angewiesen und der Gemeinde Seitsch mittelst Urkunde für immerwährende Zeiten der vierte Theil des jährlich an die Herrschaft abzugebenden, nicht unbedeutenden Zinsgetreides erlassen. — Der Hirschberger Gebirgsbote enthält das Verzeichniß der am 8. Juni bei dem Einsturz des Thurmes in Erdmannsdorf verunglückten Personen; 10 Personen, darunter ein junger Mensch, welcher an diesem Tage gerade 19 Jahr alt geworden war, und ein Greis von 66 Jahren verloren das Leben und 4 wurden schwer verwundet. — Der Thurm, sagt das angeführte Blatt, stürzte in sich selbst auf das Schnellste zusammen, in dem Augenblicke, wo die Verunglückten theilweise im Innern desselben, im Herabsteigen begriffen waren. Nur 1½ Tag Mauerarbeit war zur vollständigen Fertigung des Thurmbaues noch nöthig. Am 11. Nachmittags fand die Begräbnißfeier der Verunglückten, unter Tausenden von herbeiströmenden Gebirgsbewoh-